

Es informiert Sie	Guido Schäfer
Telefon (0202)	563 - 2713
Fax (0202)	563 - 8177
E-Mail	guido.schaefer@stadt.wuppertal.de
Datum	20.12.18

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung (SI/1720/18) am 05.12.2018

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Christel Longrée , Herr Jörg Werner ,

Beiratsmitglieder

Frau Petra Bömkes , Herr Frank Brüggemann , Frau Iris Colsmann , Frau Kirsten Gerhards , Herr Willi Gröser , Herr Jürgen Heimchen , Herr Paul Hinz , Frau Hannelore Krefting , Herr Jürgen Krefting , Herr Wilfried Michaelis , Frau Sabine Neubauer , Herr Arnold Norkowsky , Frau Elke Pelka, Frau Erika Ritter , Frau Eva Schroeder , Herr Jörg Schulte , Herr Bernd Strohmeyer, Herr Bernd Winkelmann , Frau Karin Ziegler ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Sandra Heinen , Herr Michael Lehnen

Schriftführer:

Guido Schäfer

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Herr Werner begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke.

Achtung: Herr Werner weist darauf hin, dass die Anmeldungen für die Veranstaltung „Gemeinsam Barrieren abbauen – Inklusion leben“ nicht an Herrn Engels, sondern an Herrn Schulte gesendet werden sollen.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschluss des Beirates der Menschen mit Behinderung vom 05.12.2018:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift / Tagesordnung

Beschluss des Beirates der Menschen mit Behinderung vom 05.12.2018:

Die Niederschrift der Sitzung vom 26.09.2018 wird genehmigt.
Die Tagesordnung zur Sitzung wird ebenfalls genehmigt.

4 Fragestunde mit Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Herr Oberbürgermeister Mucke bedankt sich zunächst für die Einladung. Er geht dann auf die bereits im Vorfeld durch den Vorstand formulierten Fragen ein:

Themenbereich Bauen

- Bei städtischen Hochbaumaßnahmen wird der Beirat in der Regel im Vorfeld eingebunden.

- Warum werden bei der Umsetzung/beim Bau häufig testierte Maßnahmen, wie zuletzt beim Beispiel Döppersberg nicht umgesetzt?

Die Frage kann von Herrn Oberbürgermeister Mucke nicht nachvollzogen werden, da am Döppersberg die Maßnahmen eng mit dem Behindertenbeirat und Frau Heinen abgestimmt wurden. Insbesondere wurden auch Anregungen, die im Rahmen von Begehungen durch Beiratsvertreter erfolgten, umgesetzt.

- Wie wird die Umsetzung und Einhaltung der testierten Maßnahmen kontrolliert?

Herr Oberbürgermeister Mucke erläutert, dass durch gemeinsame

Begehungen die testierten Maßnahmen kontrolliert und ggf. nachgebessert werden.

- Welche Konsequenzen hat eine Nichteinhaltung?

Herr Oberbürgermeister Mucke erklärt, dass für die Fördergeber der geplanten Maßnahmen Testate von der Inklusionsbeauftragten erforderlich sind. Die Abweichungen von den testierten Maßnahmen finden unter Einbeziehung der Inklusionsbeauftragte statt, die regelmäßig tagt.

- Wie kann zukünftig verhindert werden, dass testierte Maßnahmen nicht eingehalten werden?

Herr Oberbürgermeister Mucke führt aus, dass bei gemeinsamen Begehungen vor Ort die Umsetzung geprüft wird und ggf. weitere Anmerkungen aufgenommen werden. Frau Colsmann fragt nach, warum der Vorstand gerade diese Fragestellung gewählt hat. Herr Werner erläutert daraufhin, dass nicht alle Anmerkungen des Vorstandes berücksichtigt wurden. So ist der Aufzug mit einem großen Elektrorollstuhl nicht nutzbar und die Rampe zu steil und zu glatt. Herr Oberbürgermeister Mucke sagt zu, dass eine Veränderung des Aufzuges geprüft wird. Eine Änderung der Rampe ist aus baulichen Gründen nicht möglich.

- Warum werden Gewerke nicht aufeinander abgestimmt?

Herr Oberbürgermeister Mucke erläutert, dass die Gewerke grundsätzlich aufeinander abgestimmt werden. Am Beispiel des Busbahnhofs macht er deutlich, dass dort zunächst die Pflasterfläche abgeschlossen und abgenommen wurde, dann aber im Zuge des Ausbaus durch die WSW die Pflasterflächen wieder aufgenommen wurden und so noch eine Optimierung des Blindenleitsystems vorgenommen werden konnte.

- Wie kann sichergestellt werden, dass der Beirat über die Straßenbaumaßnahmen der Stadt Wuppertal Informationen erhält um eine Barrierefreiheit zu gewährleisten?

Diese Frage beantwortet Herr Oberbürgermeister Mucke mit dem Hinweis darauf, dass die Inklusionsbeauftragte regelmäßig über die Maßnahmen informiert wird. Die Verwaltung geht daher davon aus, dass durch die Einbindung der Inklusionsbeauftragten auch die Belange des Beirates berücksichtigt werden. Er weist jedoch darauf hin, dass Bordsteine zum Beispiel nur abgesenkt werden können, wenn genau diese auch Bestandteil der Baumaßnahme sind. Dies ist zum Beispiel bei den meisten Asphaltierarbeiten nicht der Fall. Herr Oberbürgermeister Mucke tät dem Beirat, zu diesem Thema einmal Frau Reichelt als Leiterin des Ressorts Straßenraum und Verkehr einzuladen.

Herr Krefting fragt nach, wer für die Verkehrsschilder in der Sedanstraße verantwortlich ist, da diese zum Teil zu niedrig hängen. Herr Telian wird das Thema an die Fachabteilung weiterleiten.

Themenbereich Gremienarbeit

- Lt. Beschluss des Rates vom 11.05.15 können Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung an den Sitzungen der Bezirksvertretungen teilnehmen.

- Wie kann sichergestellt werden, dass die Beiratsmitglieder zukünftig als

sachkundige Bürger berücksichtigt werden (Einladung, Rederecht, Teilnahme am nicht öffentlichen Teil)?

Herr Oberbürgermeister Mucke verweist auf die Regelung der Gemeindeordnung. Dort ist eindeutig definiert, wer Mitglied der Bezirksvertretung ist und die genannten Rechte genießt. Daher kann die gewünschte Einbeziehung der Beiratsmitglieder nicht erfolgen. Herr Oberbürgermeister Mucke bittet jedoch um einen Hinweis an das Ratsbüro, sofern die im Jahr 2015 vom Rat beschlossenen Einladungen zu den Sitzungen der Bezirksvertretungen, nicht erfolgen. Des Weiteren weist er darauf hin, dass auch Nicht-Mitglieder zu bestimmten Tagesordnungspunkten ein Rederecht eingeräumt werden kann.

- Wie wird zukünftig sichergestellt, dass alle Tagungsräume aller Gremien zukünftig barrierefrei sind?

Herr Oberbürgermeister Mucke versichert, dass alle Geschäftsführungen angewiesen sind, grundsätzlich nur Sitzungsorte zu wählen, die barrierefrei erreichbar sind. Auch zu diesem Punkt bittet er um Rückmeldungen an das Ratsbüro, falls diese Vorgabe nicht beachtet wird. Er schildert an dem Beispiel des Sportausschusses, dass eine Sitzung des Gremiums wegen fehlender Barrierefreiheit vom Sportplatzhaus Nevigeser Straße in das Rathaus verlegt werden musste.

- Wie wird zukünftig sichergestellt, dass die Gestaltung der Sitzungen barrierefrei erfolgt?

Der Vorstand erläutert den Hintergrund dieser Frage, da nicht nur die Berücksichtigung der Rollstuhlfahrer erforderlich ist, sondern Barrierefreiheit auch für Menschen mit einer Seh- oder Hörbehinderung hergestellt werden muss. Frau Heinen erläutert daraufhin, dass es einen Antrag gab, die Ratssitzungen durch Gebärdendolmetscher übersetzen zu lassen. Dieser Antrag wurde auch im Ältestenrat besprochen, lässt sich jedoch fehlender finanzieller Mittel nicht realisieren. Sie führt weiter aus, dass eine höhere Barrierefreiheit erzielt werden kann, wenn visuelle Teile der Sitzungen im Vorfeld mitgeteilt und versendet werden, da sehbehinderte Menschen dann die Möglichkeit haben, die Inhalte vorher durch technische Unterstützung zu hören. Eine weitere Möglichkeit ist, dass visuell dargestelltes ausführlich und deutlich mündlich erläutert wird. Herr Oberbürgermeister Mucke sagt zu, dass Herr Kötter Frau Heinen zu diesem Thema einladen wird um gemeinsam nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen.

- Wie wird zukünftig sichergestellt, dass die Sitzungsunterlagen barrierefrei versandt werden?

Herr Mucke weist darauf hin, dass die Beiratsmitglieder seit 2017 über IPads verfügen. Über die Kontrasteinstellungen kann die Lesbarkeit etwas verbessert werden. Er bittet um Hinweis an das Ratsbüro, falls diesbezüglich Probleme bestehen.

- Wie wird zukünftig sichergestellt, dass die Übertragung des Rats-TV barrierefrei erfolgt?

Herr Mucke führt aus, dass es sich bei dem Rats-TV um ein zusätzliches Angebot handelt, um die Arbeit des Stadtrates transparenter zu machen und um möglichst viele Menschen zu erreichen, die nicht in den Ratssaal kommen können und/oder möchten. Auf die Problematik des finanziellen

Aufwands für Gebärdendolmetscher wurde bereits eingegangen. Herr Mucke weist darauf hin, dass viele hörbeeinträchtigte Menschen die Gebärdendolmetschung nicht verstehen. Herr Oberbürgermeister Mucke will den Vorschlag aus dem Beirat, die Rats-TV-Übertragung mit Untertiteln zu versehen, prüfen lassen.

Im Rahmen der freien Fragen bittet Herr Heimchen Herrn Oberbürgermeister Mucke dafür zu sorgen, dass die Nutzung des sehr schönen neue Bahnhofs für Skater verboten wird.

Herr Schulte berichtet, dass in den Bezirksvertretungen das Rederecht sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Herr Hinz fügt noch hinzu, dass auch die Teilnahme am nichtöffentlichen Teil von den Bezirksvertretungen nicht einheitlich geregelt ist. Herr Oberbürgermeister Mucke sagt eine Klärung über das Ratsbüro zu.

Herr Werner fragt, welche Möglichkeiten seitens der Stadt bestehen, um Menschen mit Behinderung behilflich zu sein, Arbeit zu finden. Herr Oberbürgermeister Mucke verweist auf sein Engagement beim Netzwerk Anshub und sichert zu, dass er für dieses Thema immer wieder Werbung macht. Er erläutert des Weiteren, dass die Stadt selber Auszubildende und Praktikanten mit Behinderung beschäftigt und dadurch auch eine Vorbildfunktion einnehmen will. Für das Haushaltsjahr 2020/2020 hat der Stadtkämmerer finanzielle Mittel für betriebsintegrierte Arbeitsplätze berücksichtigt.

Bezüglich der bereits besprochenen Problematik zu den Gebärdendolmetschern regt Frau Colzman an, das als Zwischenlösung ggf. eine vorherige Bedarfsanmeldung pro Sitzung möglich wäre.

Auf die Nachfrage zu den konkreten Ergebnissen aus dem Bündnis gegen Armut erläutert Herr Oberbürgermeister Mucke, dass die Arbeitsgruppen im Sommer ihre Ergebnisse vorgestellt haben, die Prüfung der Umsetzbarkeit sich dann aber wegen eines Personalengpasses etwas verzögerte. Ein Thema des Bündnisses ist, wie man Menschen mit Behinderung in Arbeit bekommen kann. Dazu wurden neue Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen. Die Unternehmen müssen jedoch noch überzeugt werden. Herr Strohmeyer berichtet in diesem Zusammenhang von einer geplanten Veranstaltung unter Beteiligung des Netzwerkes Anshub, für die Herr Oberbürgermeister Mucke seine Unterstützung zusagt. Die Veranstaltung soll dazu dienen, gezielt Arbeitgeber in Wuppertal für die Möglichkeit, Menschen mit Behinderungen einzustellen, zu sensibilisieren.

Auch von Frau Longree führt aus, dass man Arbeitgebern die Angst nehmen muss, dass Arbeitnehmer, die erkrankt sind und schlechte Leistungen erbringen, nicht kündigen kann. Frau Colzman rät zu diesem Thema zu einer Vortragsreihe. Herr Lehnen sagt zu, dass das Sozialamt sich dazu Gedanken machen wird.

Herr Werner weist abschließend noch auf die schlechte Akustik und fehlende Beschallungsanlage im Sitzungszimmer 202 hin. Herr Oberbürgermeister Mucke sagt zu, dass Verbesserungsmaßnahmen geprüft werden.

Abschließend bedankt sich Herr Oberbürgermeistermucke für die Einladung und das ehrenamtliche Engagement der Beiratsmitglieder. Er empfiehlt dem Beirat zu manchen Themen Fachleute einzuladen und sagt zu, dass er auch in Zukunft wieder an einer Beiratssitzung teilnehmen wird.

5 Ergebnisse der Klausurtagung vom 06.06.2018

Frau Longree fasst die Ergebnisse der Klausurtagung vom 06.06.18 zusammen. Die Ergebnisse der einzelnen Gruppen werden vorgestellt. Bezüglich des weiteren Verfahrens wird sich der Vorstand im Januar mit Frau Colzman (Färberei) abstimmen, da in dem Workshop der LAG "Mehr Partizipation wagen" gleiche Themen bearbeitet wurden und Arbeitsgruppen bereits mit der Umsetzung begonnen haben.

Ein Ergebnis wird in einer der nächsten Sitzungen mitgeteilt. Die schriftliche Zusammenfassung von Frau Longree wird noch per Email zur Verfügung gestellt.

6 Termine der Beiratssitzungen im Jahr 2019

Für 2019 werden folgende Sitzungstermine, mittwochs um 16.00 Uhr in Raum 202 im Verwaltungshaus Elberfeld vereinbart:

23.01.19, 27.03.19, 05.06.19, 25.09.19 und 18.12.19

7 Kooptierung Frau Michaela Scheer

Beschluss des Beirates der Menschen mit Behinderung vom 05.12.2018:

Frau Michaela Scheer wird vom Beirat einstimmig als kooptiertes Mitglied aufgenommen.

8 Bericht der Behindertenbeauftragten/Inklusionsbüro

Frau Heinen berichtet zu folgenden Themen:

- Bau O NRW tritt am 01.01.2019 in Kraft, birgt Risiken für die Umsetzung von Barrierefreiheit im Bau und bei Sanierungen; es gibt keine Quote für Rollstuhlgerechte Wohnungen die umgesetzt werden muss, stattdessen sind flexible Wohnungszuschnitte verankert; das zur Baugenehmigung vorgelegte Gutachten zur Barrierefreiheit wird nur bei öffentlich zugängliche Gebäuden, die zugleich große Sonderbauten sind, fällig - eine Konsequenz wenn dieses nicht eingereicht wird, ist im Gesetz nicht verankert; die Beteiligung der Behindertenbeauftragten und Behindertenverbände ist nur dann vorgesehen wenn öffentlich zugängliche Gebäude auch im BESITZ der öffentlichen Hand sind
- Bericht Inklusive Bildung in Wuppertal, wurde im Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit, im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Schule und Bildung vorgestellt und diskutiert; dadurch ausgelöst wurde

- eine regelmäßige Berichterstattung gewünscht
- Testate wurden erstellt: Zum Bünger Gelände – dort ist geplant den barrierefreien Zugang über ein Gebäude und den darin neu erstellten Aufzug sicherzustellen, das Gelände ist sehr stark ansteigend, so dass auf ihm selber keine Rampe mit max. Steigung von 6% darstellbar ist
- Zur Neugestaltung des Werth: es ist eine neue Pflasterfläche in Form eines Teppichs geplant, hier wurde die Ausgestaltung des Leitsystems beraten, die im Entwurf vorgesehene Bordüre ist als solches nicht ausreichend

9 Berichte aus den Gremien

Keine aktuellen Berichte

9.1 Berichte aus den Bezirksvertretungen

Bezirksvertretung Elberfeld-West

Frau Bömkes berichtet über die Schulbusproblematik auf dem Nützenberg.

Bezirksvertretung Cronenberg

Frau Longree berichtet zu den Themen Barrierefreiheit in der Cronenberger Innenstadt und der fehlenden Rückmeldung des Rates auf Anfragen aus der Bezirksvertretung.

Bezirksvertretung Langerfeld-Beyenburg

Herr Hinz berichtet, dass an der Fritz-Harkort-Schule Behindertenparkplätze fehlen.

Bezirksvertretung Barmen

Herr Schulte berichtet, dass er keine Einladung erhalten hat.

9.2 Berichte aus den Ausschüssen

Gesundheits-, Alten- und Pflegekonferenz

Herr Krefting berichtet, dass an allen Wuppertaler Krankenhäusern Um- und Ausbauten erfolgen, jedoch ohne Anpassung des Pflegepersonals.

Verkehrsausschuss

Herr Winkelmann berichtet, dass der Verkehrsausschuss den Antrag des Beirates der Menschen mit Behinderung hinsichtlich der Durchfahrtsregelung der Straße Wall nach kurzer Beratung zur Prüfung an die Stadt weitergegeben hat.

10 Berichte aus der Verwaltung

Herr Lehnen berichtet, dass weitere Teams der Abteilung Finanzielle Hilfen Anfang 2019 in das Dienstgebäude Friedrich-Engels-Allee 76 ziehen, um für den Bürger eine einheitliche Anlaufstelle für die Leistungsgewährung zu schaffen.

11 Verschiedenes

Herr Krefting berichtet, dass die IGSB im kommenden Jahr 25-jähriges Bestehen feiert. Er selber wird dann sein Amt niederlegen. Sollte kein neuer Vorstand gefunden werden, wird die IGSB Ende 2019 aufgelöst.

Frau Colsman weist auf das Seminar der KSL „Wie werde ich Politiker“ am 09.3.19 in Düsseldorf hin. Einladungen werden noch folgen.

11.1 Bericht zum Workshop am 12.10.2018 in der Färberei

Wurde bereits mit dem Tagesordnungspunkt 5 thematisiert.

11.2 Besetzung der nicht besetzten Beiratsvertretungen in den Ausschüssen

Beschluss des Beirates der Menschen mit Behinderung vom 05.12.2018:

Folgende Beiratsmitglieder wurden einstimmig als Vertreter des Beirates in Fachausschüsse gewählt:

Sportausschuss Strohmeyer)	Herr Jörg Schulte (Vertreter Herr Thomas
Jugendhilfeausschuss	Frau Petra Boemkes (Vertreterin Frau Iris Colsman)